

WETTERKARTE

DES DEUTSCHEN WETTERDIENSTES IN DER U.S. ZONE

Druck und Verlag: ZENTRALAMT für WETTERDIENST Bad Kissingen, Ringstr.5

Fernruf: Bad Kissingen 2545

Postcheckkonto: 60257 Nürnberg

Die Wetterkarte erscheint täglich und ist durch die Post zu beziehen.

Bezugspreis monatlich 3 DM, Einzelpreis 10 Pfg.

Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklamezwecken ohne Genehmigung ist nicht gestattet

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang 1949

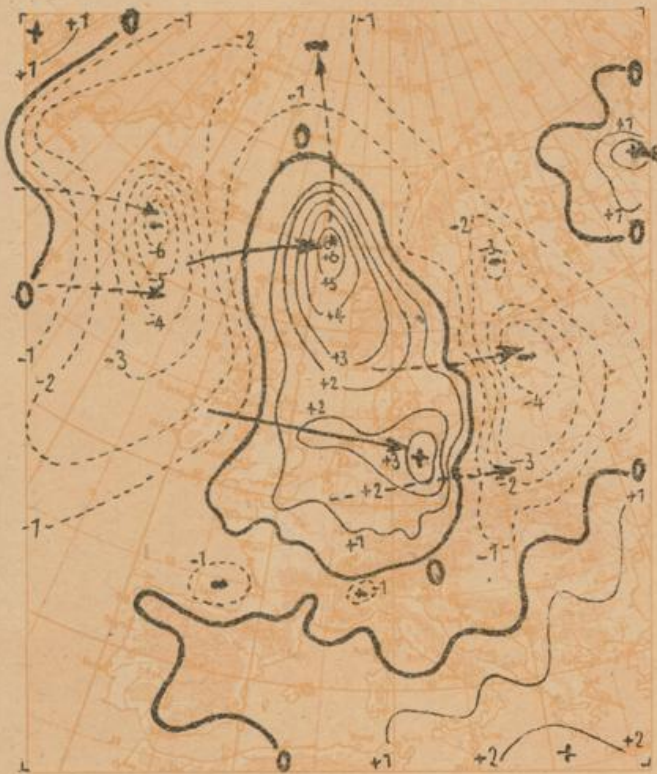
Dienstag, den 18. Januar

Nummer 18

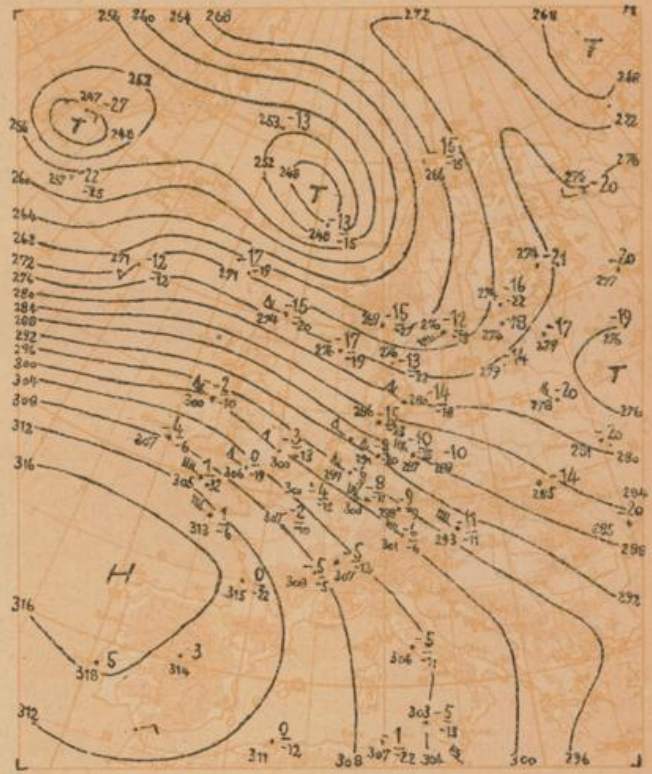
Beschreibung der Luftmassen. (2)

Zwischen der in der gestrigen Wetterkarte beschriebenen nordsibirischen bzw. arktischen Polarluft und der russischen bzw. grönländischen Polarluft besteht nur ein gradueller Unterschied, der sich allerdings im ersten Falle kaum ausprägt. Diese russische Polarluft, die nach Mitteleuropa meist auf ausgesprochen antizyklonaler Bahn strömt, zeigt im Winter, wenn der europäische Raum von einer Schneedecke überzogen ist, kaum eine Änderung gegenüber den Eigenschaften der nordsibirischen Polarluft, und nur über schneefreien Gegenden wird sie so stark abgeändert, daß eine Sonderbezeichnung gerechtfertigt ist. Bei nächtlicher Ausstrahlung sinken auch in dieser Luftmasse die Temperaturen sehr schnell, aber doch nicht so tief wie in der trockenen sibirischen Luftmasse. Im Sommer dagegen verursacht diese trockene, also wolkenlose Luft jene morgens sehr kühlen und nur in den Mittagsstunden warmen Mai- und Junitage, an denen infolgedessen die Tagesschwankungen die extremsten Werte erreichen. Auch diese Luft ist durch außergewöhnlich gute Fernsicht und entsprechend geringe Dunstbildung gekennzeichnet.

Als grönländische Polarluft wird die Masse bezeichnet, die bevor sie das europäische Festland erreicht, einen erheblichen Teil des Atlantischen Ozeans überquert hat. Im allgemeinen führt dieser Weg westlich an Island vorbei über die warmen Meeresgebiete bzw. die Ausläufer des Golfstroms zwischen Grönland und den Britischen Inseln. Sie wird dabei so stark angewärmt, daß sie Irland mit positiven Bodentemperaturen erreicht und statt von Schneeschauern von Graupel- und Regenschauern begleitet ist, während sie jedoch in geringer Höhe schon wieder ihren polaren Charakter zeigt. So kann beim Einbruch dieser ursprünglich kalten polaren Luftmasse in den unteren Schichten sogar Tauwetter und unter Umständen ein erheblicher Temperaturanstieg eintreten, wenn sie eine am Boden stark abgekühlte festländische Masse verdrängt. Schon in Höhen oberhalb 1000 m bringt aber auch die grönländische Polarluft im Winter stets Frost und Schnee sowie meist gute Wintersportverhältnisse mit sich.



M 1:5000000



M 1:5000000

b) Warmfront

- in allen Schichten
- nur am Boden
- nur in der Höhe
- markiert

c) Okklusion

- ohne Temperaturänderung am Boden
- mit Abkühlung am Boden
- mit Erwärmung am Boden

d) Entgegengesetzte

- Luftmassenbewegung am Boden und in der Höhe
- Stationäre Front oder gegenüberliegende Warmfront

e) Sonstiges

- Konvergenzlinie

Übersicht: Das gestern bei Island gelegene Sturmtief hat sich bei seinem Zuge ins Europäische Nordmeer etwas abgeschwächt. Seine Regenfronten verlagern sich über Mitteleuropa rasch nach Ost-südosten und bringen vor allem in Staulagen der Alpen erhebliche Niederschläge. So fielen innerhalb der letzten 48 Stunden am Alpenrand bis 50 mm Niederschlag (vgl. die Zonenkarte auf Seite 4, die auch die steigenden Pegelstände des Rhein-Main-Gebietes zeigt).

Die Zufuhr der milden atlantischen Luftmassen hält an, da bei typischer ausgeprägter Westdrift eine neue Tiefdruckstörung südlich Island rasch ostwärts zieht. Daher bleibt das für die Jahreszeit viel zu milde Wetter in Süddeutschland - in Bad Kissingen lag das gestrige Temperaturmittel um 6 Grad über dem langjährigen Durchschnittswert - bestehen.

Vorhersage für Mittwoch, ausgegeben am Dienstag 11 Uhr: Bei mäßigen bis frischen westlichen Winden wolkig bis bedeckt, zeitweise leichte, in Staulagen stärkere Regenfälle, mild.

Weitere Aussichten bis Freitag: Leicht unbeständig und geringer Temperaturrückgang.

Piper